



Protokollauszug
21. Sitzung vom 4. November 2013

295/2013 16.04.22 **Tunnelverlängerung der Limmattalbahn**
Antrag des Stadtrates auf Abschreibung des Postulates von Hei-
demarie Busch und 8 Mitunterzeichnenden

Am 1. März 2012 ist von Heidemarie Busch und 8 Mitunterzeichnenden folgendes Postulat eingegangen:

„Ich beauftrage den Stadtrat zu prüfen, wie bei der Limmattalbahn AG dahingehend interveniert werden kann, dass der geplante Tunnel von der Badenerstrasse an die Färberhülistrasse bis ins Industriequartier Luberzen weitergeführt wird.

Begründung:

Nach den vorliegenden Plänen wird an der Spitalstrasse vor den Häusern 33 bis 37 die Strasse so umgebaut, dass es nicht mehr möglich sein wird, vor den erwähnten Häusern mit einem Auto zu halten. Es werden weder die Feuerwehr, ein Krankenwagen oder ein Zügelwagen die Möglichkeit haben, diese Häuser zu erreichen. Die Limmattalbahn führt in der Spitalstrasse durch ein Wohnquartier und bildet dort, wenn sie nicht unterirdisch fährt, ein grosses Sicherheitsrisiko. Ausserdem ist sie äusserst lärmbelästigend durch die nahe Verkehrsführung an den Wohnhäusern.

Ich bitte den Stadtrat dringend, bei der Limmattalbahn AG seinen Einfluss geltend zu machen, und dafür zu sorgen, dass der geplante Tunnel verlängert wird.“

Das Gemeindeparlament hat dieses Postulat am 19. März 2012 zur Prüfung und Berichterstattung an den Stadtrat überwiesen.

Bericht an das Gemeindeparlament

Die Limmattalbahn (LTB) ist ein Projekt der Kantone Zürich und Aargau. Für die Projektierung und den Bau wurde eine eigene Aktiengesellschaft, die Limmattalbahn AG, gegründet. Diese projiziert zurzeit die Bahn, welche ab ca. 2020 von Altstetten via Schlieren, Limmattalspital, Dietikon bis nach Killwangen fahren soll.

Das Anliegen des Postulates betrifft ein kurzes Teilstück im Spitalquartier. Gemäss aktuellem Projektierungsstand verkehrt die Bahn ab der Badenerstrasse in einem Tunnel bis zur Färberhülistrasse, wo eine Haltestelle beim Spital vorgesehen ist. Danach verläuft das Trasse in südlicher Seitenlage entlang der Liegenschaften Spitalstrasse 33 bis 37 nach Urdorf ins Gebiet Luberzen, wo bei der Kantonsschule eine weitere Haltestelle geplant ist.

Der Stadtrat hat bei der LTB eine Prüfung einer Tunnelverlängerung verlangt. Eine Verlängerung des Tunnels wurde aus verschiedenen Gründen verworfen. Die zusätzlichen Baukosten von mehr als Fr. 30 Millionen und die steigenden Betriebskosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Die in der Konsequenz unterirdische Haltestelle wird aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Gestützt auf diese erfolgten Abklärungen stellte der Stadtrat mit Beschluss vom 24. September 2012 dem Gemeindeparlament den Antrag, das Postulat von Heidemarie Busch und

8 Mitunterzeichnenden über die Tunnelverlängerung der Limmattalbahn im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abzuschreiben.

Die Abschreibung des Postulats lehnte das Gemeindeparlament am 29. Oktober 2012 ab. Das Geschäft blieb auf der Pendenzenliste der Exekutive. Stadtrat sowie Verwaltung nahmen weitere Abklärungen hinsichtlich Weiterführung des Tunnels bis ins Industriequartier Luberzen vor.

Im Rahmen dieser weiteren Abklärungen fand am 17. Juni 2013 durch den Gesamtstadtrat eine nochmalige Begehung vor Ort statt. Dabei wurde durch die Limmattalbahn AG, vertreten durch den Gesamtprojektleiter Daniel Issler und verschiedene Fachingenieure, nochmals eingehend dargelegt, dass die geplante, oberirdische Linienführung im fraglichen Abschnitt machbar sei und insbesondere qualitativ überzeugt.

Die nachfolgende stadträtliche Diskussion ergab, dass die Nachteile einer Tunnelverlängerung effektiv überwiegen, wenn eine weiterführende Untertunnelung im beantragten Rahmen zu erstellen wäre. Zu beachten und entscheidend sind dabei vor allem die hohen zusätzlichen Kosten, die Problematik der unterirdischen Haltestellen, deren Zugänglichkeit sowie die entstehenden, störenden Einschnitte im Siedlungsgefüge (vgl. Rampen/Ausfahrten).

Somit zeigt sich nach einer nochmaligen Abwägung der Vor- und Nachteile klar, dass einer oberirdischen Linienführung (im geplanten Umfang) der Vorzug zu geben ist.

Antrag an das Gemeindeparlament:

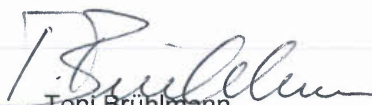
Das Postulat von Heidemarie Busch und 8 Mitunterzeichnenden über die Tunnelverlängerung der Limmattalbahn wird im Sinne von Art. 79 der Geschäftsordnung des Gemeindeparlamentes als erledigt abgeschrieben.

Referent des Stadtrates:

Jean-Claude Perrin
Ressortvorsteher Bau und Planung

Status: öffentlich

STADTRAT SCHLIEREN


Toni Brühlmann
Stadtpräsident


Ingrid Hieronymi
Stadtschreiberin